

**www.e-rara.ch**

## **Meister Franz Rabelais der Arzeney Doctoren Gargantua und Pantagruel**

**Rabelais, François**

**Leipzig, 1832-1841**

**Zentralbibliothek Zürich**

Shelf Mark: 43.1030

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-77676>

### 33. Kapitel.

---

#### **www.e-rara.ch**

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

---

**Nutzungsbedingungen** Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

**Terms of Use** This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

**Conditions d'utilisation** Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

**Condizioni di utilizzo** Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

et sur les ichthyophages, qu'il appelle les hérons et cormorans du monde. Nous avons: *Edit perpétuel et irrévocable de l'invincible et très antique roi Caresme*, à l'encontre des pervers et obstinez ennemis, tant de sa souveraine majesté, et infracteurs de ses statuts et ordonnances, que de ses confederez et alliez. P. s. d., in-8. *Caresme-prenant* a fourni: *la Doctrine de Caresme-prenant*, dédiée à tous ceux qui voudront rire depuis le bout des pieds jusques à la tête, P., p. Vanier, 1612, in-8; *Almanach merveilleux pour les jours de Caresme-prenant*, par le sieur de Peu-de-Soucy, Baron d'Ayme-Joye, au lecteur Chasse-Mélancolie, P., Chevalier, in-12; *Oraison funèbre de Caresme-prenant*, composée par le serviteur du roy des melons andarçois; 1623, in-8; *Procès et amples examinations sur la vie, la bisarrerie, les fantaisies, les débordements et paillardises de Carême-prenant*, 1609, 1612, in-8; *les Articles des Privilèges accordés aux femmes par dessus leurs maris le jour de Carême-prenant*, Paris, Dubreuil, 1616, in-8. Vgl. zu S. 710, Carnaval.

S. 684. 33. Kapitel. — Grimm-Giland.] S. oben, S. 673. — 684. Physter] *φυστήρ*, Blasesisch, eine unbestimmte Wallfisch=Art, vom Wasser=specien oder =blasen (*φωσίζω*) benannt. Auch Plinius 9, 4 u. 32, 11 führt ihn unter andern Wallfischen mit auf: „Maximum animal in Indico mari pristis et balaena est: in Gallico Oceano Physter, ingentis columnae modo se attollens, altiorque navium velis diluviem quandam eructans.“ In Provence heißt er *peis mular*, in Saintonge, *Sedenette*. Frisch will das Wort von Fischeter (Fischesser) ableiten! — Marsen] Mastkörbe, „Mars, Art. Gerüst oder Boden von Bretern, der auf die Sähligen der Masten gelegt und daselbst befestigt wird, dient hauptsächlich zu Haltung der Stengen=Wanten, und auch zur Bequemlichkeit des Ausgucker und der Seeleute, um beim Einnehmen der Marssegel u. a. Arbeiten, auf demselben stehen zu können u. u. In älteren Zeiten waren die Marsen rund, und mit Regelingen und Finkenegen umgeben; sie glichen, so zu sagen, einem Korbe: weßwegen sie auch von Schriftstellern, die keine Seesprache verstanden, Mastkörbe genannt wurden, welche unrichtige Benennung sich noch bis heutzutage in Büchern erhalten hat.“ Rdding (bei dem man daher das Wort Mastkorb gar nicht findet.) — Bliesen sämtliche Trommeten] mit Bezug auf Strabo im 15ten Buch, wo Nearch durch dasselbe Mittel die Wallfische verschucht, die seine Flotte zu versenken drohen. S. auch Diodor v. Sicilien 17, 23; und Arrian, *de Rebus Indicis*. — Thalamegus.] S. zu S. 541. — Rambergen, Fiburnen.] S. zu S. 585. — Das griechische Y heißt der Pythagorische Buchstabe, weil es, als Zahlzeichen *v*, 400, mit untergesetztem Strich aber *v*, 400000 bedeutet, die Vierzahl aber den Pythagoräern heilig war; s. Anm. zu S. 459. („Cette lettre, en forme de four-

che, et présentant aux yeux l'emblème du binaire (du bien et du mal), a fourni à certain spéculateur le sujet d'un livre philosophique: *Littera pythagorica Y, sive monita selecta de bivio vitae humanae*, Cologne, 1682, in-12.“ *DeLaurmaye*.) — Wie ihr die Kranich in ihrem Flug beschreiben sehet.] Plutarch, *De Solert. Animal.*: τῶν δὲ γεράνων καὶ τὸ περὶ τὴν πτῆσιν εὐδοκίμει· πέταρται γὰρ, ὅταν ἢ πνεῦμα πολὺ καὶ τραχὺς ἀῆρ, οὐχ ὡσπερ εὐδίας αἰσῆς μετωπηδόν, ἢ κόλπῳ μνηροειδοῦς περιφερείας, ἀλλ' εὐθὺς εἰς τρίγωνον συνάγουσαι οὐχίονοι τῇ κορυφῇ τὸ πνεῦμα περιόβειον, ὥστε μὴ διασπᾶσθαι τὴν τάξιν.“ — Willenwauwauwau!] S. Göthe im Zigeunerlied. — In seinem großen höllischen Rachen wägen wir ihm so federleicht wie ein Zuckermandel in Esels Schlund.] So oben, 2, 25. S. 293: „es hätt ihn nicht schwerer im Mund gedruckt als ein Hirsekorn in des Esels Rachen.“ Vgl. dort Anm.

685. S. 685. Wann wollt ihr daß ich Furcht soll haben, wenn nicht in sichtlicher Todesgefahr?] Panurg's alter Wahl(spruch; s. zu S. 658. — Das Schicksal das euch Bruder Jahn jüngst prophezeit] oben, 4, 24. S. 660. — Aethon, Phlegon, Pyroëis und Eous et Eous s.] Dvid, *Metam.* II, 153 — 155: „Interea volucres Pyroëis, Eous et Aethon Solis equi, quartusque Phlegon hinnitibus auras Flammiferis impleant, pedibusque repagula pulsant.“ (αἶθων, v. αἶθω, feurig, brennend, sengend wie Bliz, Feuer. φλέγων, brennend; φλέγω. πυροëis, feurig, v. πῦρ, ἦσος, morgendlich, morgenröthlich, v. ἠώς.) — Mutschiren] wechseln. (Mutschirung, eigentlich Erbvertrag zwischen zwei Brüdern, nach welchem sie das väterliche Erbe ungetheilt lassen und wechselseitig administrieren.) — Symbolisiren] hier soviel als nahe zusammengerathen (συμβολεῖν, συμβάλλεσθαι) und mithin leicht vertauscht werden können. S. Panurg's Bedenken oben, S. 660, 61. — Nach dem Beyspiel des Englischen Lords, der u. — in einem Faß Malvasier zu erkaufen beliebt.] Georg, Herzog von Clarence, Bruder Eduards IV von England, war allerdings durch ein Pairs-Gericht seiner Sünden überwiesen, und auf Eduards Befehl, der nach Merlinischen Prophezeiungen glaubte, Clarence sey dazu bestimmt, seine Kinder vom Throne zu stoßen, 1477, oder nach röm. Kalender, 1478, im Tower hingerichtet worden. Ueber die eigentliche Art seines Todes ist man im Dunkeln geblieben. (Vgl. eine Note Malone's zu Shakspeare's Richard III, 1, 4), wo dieser Dichter die verschieden erzählte Sage vom Malvasier-Faß so darstellt, daß die Mörder erst den Leichnam des auf der Scene erstochenen Herzogs in die Tonne werfen. Auch die Fortsetzung Monstrelet's, fol. 196, Fulgoso, 9, 12, Georg. Lili Chronicon, Ed. 1568, fol. 63 und Martin du Bellay's Memoiren im 1sten Buch, z. B. 1514 können darüber nachgesehen werden.

Ein mit Panurgens Wünsche sehr verwandtes Epigramm findet sich in der zu Frlf. a. d. Ober 1571 gedruckten Gedichtsammlung des alten Berliner Dichters Michael Haslob:

„In cyatho vini pleno cum musca periret,

Sic, ait Oeneus, sponte perire velim.“

S. 686. [Cy blas doch in den hohen Rath.] Der Abbé Guyet macht 686. hier in seinem Exemplar des Rab. die Randbemerkung: daß der Vf. mit diesen Worten auf ein gewisses Geschichtchen aus Maine anspiele, ohne es jedoch näher zu bezeichnen.

34. Kapitel. — Brohken.] „Der Brohke heißt ein getheertes Stück Segeltuch, vor Oeffnungen gegen Regen und Seewasser genagelt.“ Röd. Namentlich sind hier die sogenannten „Brohken im Pennegat (oder dem Boche, wodurch der Kopf des Steuers in das Schiff geht, um die Ruderpinne daran zu befestigen),“ gemeint. „Diese Brohken, oder Schutzlappen, müssen wie Beutel hängen und schlaff seyn, damit die Bewegung des Steuers nicht gehindert werde.“

Röd. — Die Katadupen des Nils in Aethiopien.] „*Katádovva*, *ov*, *τὰ*, die Gegenden Aethiopiens, wo der Nil krachend von Felsen stürzt (*κατάδουπιω*, niederkrachen, krachend niederstürzen.) Herodot, 2, 17. und *κατάδουποι*, *ov*, *οἱ*, die Anwohner jener Gegenden.“ Passow. (Vgl. *Brewer's Linguæ*, 1603. A. III. Sc. 7: „As I remember, the Egyptian *Catadupes*

never heard the roaring of the fall of Nilus, because the noise was so familiar unto them.“ *Dodsl. T. V*, p. 167. u. *Orl. Fur. 16*, 56: „rendono un alto suon ch' a quel s'accorda, con chei vicini, cadendo, il Nilo assorda.“)

Daß Rab. f. Einleit. Erklär.) wirklich der Vf. des ihm zugeschriebenen unter dem Titel *Brieve declaration etc.* vorhandenen kleinen Glossars zum 4ten Buch sey, wird namentlich aus folgender dort vorkommenden Note zu diesem Wort wahrscheinlich: „*Catadupes du Nil*, lieu en Aethiopie, auquel le Nil tombe de hautes montagnes, en si horrible bruit, que les voisins du lieu sont presque tous sourds, comme escrit Claud. Galen. *L'évesque de Caramith (celuy qui en Rome fut mon precepteur en langue Arabe) m'a dit que Von oyt ce bruit à plus de trois journées loing, qui est autant que de Paris à Tours. Voyez Ptol. Ciceron in Somn. Scipionis*, Plin. lib. 5. cap. 9. et Strabo.“

„Nec est ullus hebetior sensus in vobis: sicut ubi Nilus ad illa, quae *Catadupa* nominantur, praecipitat ex altissimis montibus, ea gens, quae illum locum accollit, propter magnitudinem sonitus, sensu audiendi caret.“ *Cic. l. c.* cap. 5. — „Postremo inclusus montibus (*Nilus*), nec alibi torrentior, vectis aquis properantibus ad locum Aethiopum, qui *Catadupi* vocantur, novissimo cataracte inter occurrentes scopulos non fluere immenso fragore creditur, sed ruere.“

*Plin. l. c.*) — Corfsen] Art Corfsischer Spieße, mit langem und breitem Eisen; s. *Dudin*. — Der . . Tagdieb . . *Commodus*.] In der Unterwelt